Berufskleidung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **97 (1990)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berufskleidung

Berufskleidung im Dienst der Unternehmensidentität

Mit einem Marktvolumen von über 100 Mio. Franken gilt die Berufsbekleidungsbranche eher als kleiner Fisch im grossen Modeteich. Verständlich, denn Berufskleider wirken meist bieder und erwecken den Eindruck, dass das Wort Mode hier kaum angebracht ist. Doch das soll sich ändern: Dessins, Farben, Schnitt sind gefragt. Berufsfrauen und -männer möchten auch am Arbeitsplatz modisch gekleidet sein.

Die grösste Konkurrenz in der Berufskleiderbranche sind die allgegenwärtigen Bluejeans. Hier haben es alle Hersteller schwer, kämpfen sie doch weniger gegen die traditionelle Konkurrenz, als vielmehr gegen eine ganze Weltanschauung.

Ein Hersteller von Berufskleidern, der dies erkannt hat, ist die Fehlmann AG in Schöftland. Ihre Bekleidungslinie Lutteurs Job Dress richtet sich an ein Publikum, das sowohl Tragkomfort, Qualität wie auch modisches Design sucht.

Eine Form der Unternehmensidentität.

Modell- und Farbenvielfalt ist ein Hauptargument von Lutteurs Job Dress. Vorbei sind flache, stumpfe Blau-, Grün- oder Weisstöne. Warum nicht die Belegschaft in die Hausfarben oder in Farben einer betrieblichen Funktionsabteilung einkleiden? Beispiele für derartigen «Firmenlook» sind Fluggesellschaften oder Getränkehersteller.

Dem Firmenimage wird heute zu recht vermehrt Beachtung geschenkt. Mit entsprechender Qualität und Farbgebung kann so das Öffentlichkeitsbild positiv unterstützt werden.

Auch Schutzfunktionen

Natürlich soll das neu kreierte Berufskleid auch seine ursprüngliche Schutz- und Sicherheitsfunktion beibehalten. Mit den Scotch-Leuchtstreifen besetzt, konnte sich Lutteurs Job Dress in zahlreichen Kommunalbetrieben in Bern und Zürich einen festen Platz sichern.

Bild: Image-Bekleidung setzt sich auch bei bekannten Firmen durch.
Bild: Fehlmann AG

Die Fehlmann AG bietet individuelle, professionelle Beratung um, durch die richtige Wahl der Stoffe sowie der zweckmässigen Façon den Erfordernissen der Träger und der Firmen gerecht zu werden. Eine intensive Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Sicherheitsorganisationen sowie der eigenen Weberei und Färberei ermöglicht es dem Design-Atelier, diese Kenntnisse und neusten technischen Entwicklungen laufend in die Produkte einzubeziehen.
Wäschereien und Textil-Leasing-Firmen wählen Lutteurs Job Dress wegen der hohen Lebenserwartung dieser Bekleidungslinie. Doch wie funktioniert ein Berufskleider-Leasing-System? Nach gemeinsamer Modellwahl oder -kreation werden die Stückzahlen ermittelt, um einen Fix-Betrag festzulegen. Die Wäscherei besorgt danach wöchentlich ein- oder mehrmals den Austausch der Berufskleider, dabei werden Personalschwankungen per Telefon mitgeteilt. Die Fehlmann AG und die Wäschereien bieten also Firmen einen kompletten Service, einschliesslich Kreationen, Massanfertigung, Ausstattung, Pflege und Näharbeit, Lagerservice, etc. Er umfasst zudem die Stickerei und Beschriftung zur Steigerung der Corporate Identity-Bekleidung.

Fehlmann AG, 5040 Schöftland

Spinnerei

Kompaktschaltanlagen für Sanierung betriebseigener Stromversorgung in Spinnereien

Auf der modernsten Ringspinnanlage der Schweiz wird demnächst die Produktion von hochwertigen Garnen aufgenommen. Das bei der Spinnerei Kunz AG in Linthal realisierte Projekt mit 14 000 Ringspindeln umfasst automatische Maschinen neuster Bauart vom Ballenöffner bis zum Kreuzspulautomaten. Die Maschinen arbeiten ab Flyer im System-Verbund, d.h. die Material-Zuführung und -Weitergabe erfolgt über alle Prozess-Stufen bis zur Verpackerei der Kreuzspulen vollautomatisch. Erstmals ist hier der Verbund von Rieter-Ringspinnmaschinen mit Murata-Kreuzspulautomaten in vertikaler Richtung über zwei Stockwerke realisiert worden. Auch die Entsorgung von Staub, Fasern und Restfäden ist automatisiert. Hergestellt werden kardierte und gekämmte Garne im Bereich Ne 20 bis Ne 40 für Webereien und Wirkereien im In- und Ausland.

Zur Deckung des erhöhten Energiebedarfs (100 KW allein für die neue Klimaanlage) musste auch die Stromversorgung und -Verteilung saniert werden. Kunz AG verfügt in Linthal über zwei betriebseigene Kraftwerke, mit ca. 15 Mio. kWh Leistung. Das reicht mindestens für das Sommerhalbjahr auch für die neue Produktionsanlage voll aus.

Das Linth-Werk ist ein Niederdruckwerk mit Kaplan Turbine (7000 l/sek.) mit einer Leistung von 650 kWh. Die Wassereinspeisung erfolgt direkt aus der hier noch jungen und wilden Linth.